



# Stoffaustritt beim Abladen

**Stadthagen, Lk. Schaumburg (NI). Am Montag, 11.04.22, kam es gegen 14:50 h auf einem Firmengelände in Stadthagen zu einem Stoffaustritt. Beim Abladen eines Tankzuges sind ca. 6 Tonnen eines Stoffes aus dem Lkw ausgetreten. Sofort wurden die innerbetrieblichen Alarmpläne aktiviert und das Gelände evakuiert, sowie die Feuerwehr alarmiert.**

**Die Feuerwehren aus Stadthagen und Enzen sowie die Umweltschutzeinheit und der Fernmeldezug der Kreisfeuerwehr machten sich umgehend auf den Weg zur Einsatzstelle. Die Einsatzstelle wurde vorsorglich abgesperrt und die Bevölkerung vor dem Stoff gewarnt.**

Die Einsatzkräfte haben die Lage unter umluftunabhängigen Atemschutz sowie Chemikalienschutzanzügen erkundet und festgestellt, dass kein weiterer Stoff austritt.

Die Kräfte streuten das ausgetretene Material mit Bindemittel ab, sodass es sich nicht weiter ausbreiten konnte. Das Abwassernetz vom Werkgelände wurde bereits von den Mitarbeitern vom Städtischen getrennt, sodass kein Stoff in die Kanalisation gelangen konnte.

Zur Beseitigung des Stoffes wurde die Werkfeuerwehr Siegfried zur Unterstützung angefordert. Der Stoff wurde unter Atemschutz und in Spezialanzügen abgesaugt und in Behälter gepumpt. Eine Ge-

fahr für die Bevölkerung bestand glücklicherweise zu keiner Zeit.

Da diese Aufgabe eine Zeit dauerte, brachte die Feuerwehr Wendthagen-Ehlen einen mobilen Lichtmast zur Einsatzstelle.

Gegen 23:00 h war diese Aufgabe erledigt und die Einsatzstelle konnte an den Eigentümer übergeben werden. Im Einsatz waren gesamt 100 Einsatzkräfte. Verletzt wurde niemand.

Am Folgetag gegen 08:00 h bemerkten die Mitarbeiter, dass bei einem der Behälter mit dem Stoff sich die Wände verformen und aufblähen. Diese alarmierten umgehend wieder die Feuerwehr. Die Feuerwehr aus Stadthagen, sowie die Leitung der Umweltschutzeinheit machten sich umgehend nochmal auf den Weg zur betreffenden Firma.

Sie stellten fest, dass sich tatsächlich ein Behälter verformt hat und dieser geöffnet werden muss. Unter Atemschutz und einem leichten Schutzanzug, der von der Feuerwehr Technischen Zentrale zugeführt wurde, konnte diese Aufgabe schnell gelöst werden. Die weitere Entsorgung wird eine Spezialfirma übernehmen.

Durch den schnellen Feuerwehreinsatz konnte ein größerer Umweltschaden und Gefährdung verhindert werden.

Text, Foto: Feuerwehrmuseums Schleswig-Holstein